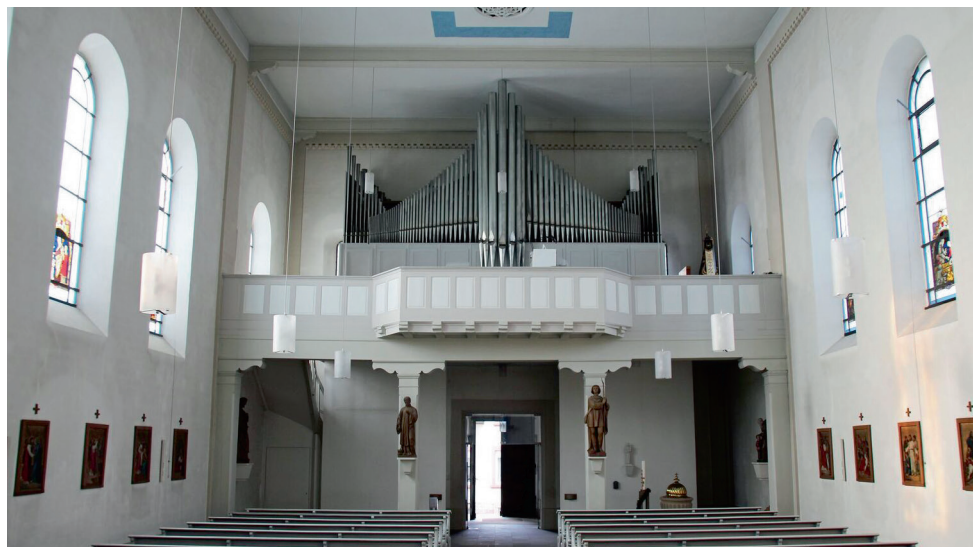


Die Orgel in der Kirche Hl. Kreuz in Mörsch

Vorgeschichte, Anschaffung, Bau



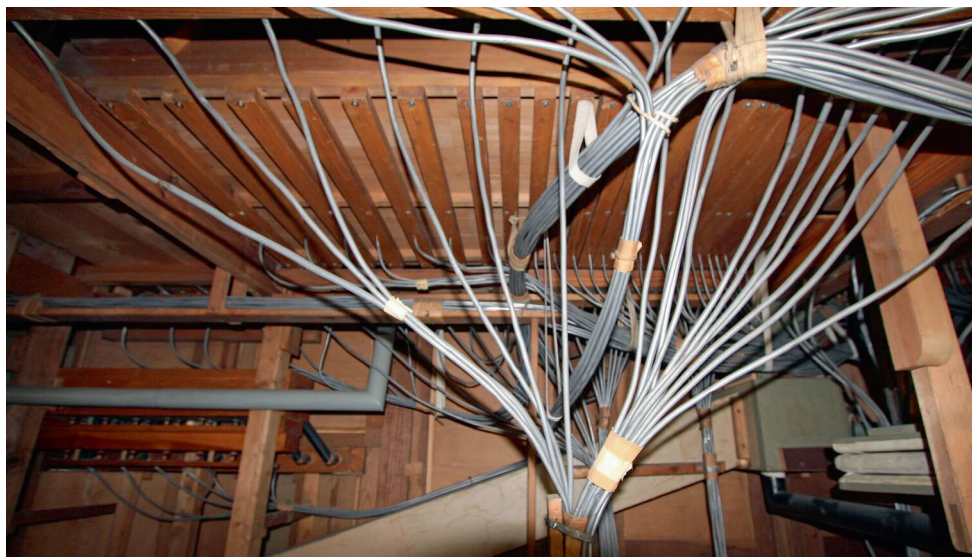
Blick vom Altar auf den Orgelprospekt

Die am 4. November 1855 eingeweihte Kirche Hl. Kreuz verfügt über eine Orgel mit pneumatischer Traktur und 25 Registern (zwei Manuale und Pedal). Wann und durch wen die Orgel ursprünglich erbaut wurde, ist aus den vorhandenen Unterlagen nicht mehr zu ersehen.

1926 wurde die damals bereits vorhandene Orgel durch Orgelbaumeister Kämmerer umgebaut; dabei wurden alle alten Pfeifen neu mensuriert und umgearbeitet, und der Motor wurde, um das Geräusch zu dämpfen, im Turm untergebracht. Eine weitere größere Restaurierung erfolgte 1952: Die Orgel wurde zur Breite hin ausgebaut, alle Membrane und Registerventile wurden erneuert, die Bleiröhren wurden verlängert, und das II. Manual erhielt ein neues Register Nachthorn 2'.

Ein größerer Umbau erfolgte 1956 durch die Firma Scherpf, Speyer. In einem Zeitungsbericht heißt es dazu: „Von der alten Orgel blieben die pneumatischen Kegelladen und der Spieltisch erhalten, allerdings mussten auch diese Teile generalüberholt werden. Die Hälfte des gesamten Pfeifenmaterials wurde völlig entfernt und durch neue Register ersetzt, die verbleibenden Stimmen wurden durch Umarbeitung für die neue Disposition brauchbar gemacht.“

In den kirchlichen Unterlagen ist zu lesen: „Die nicht einwandfrei eingelegten Windkanäle für die einzelnen Manuale mussten neu – und zwar getrennt – erstellt werden; die pneumatische Traktur ... wurde durch Zwischenverstärker zur pünktlichen Ansprache gebracht.“



Bleiröhren der pneumatischen Traktur: Durch das Niederdrücken einer Taste bzw. das Einschalten eines Registers werden kleine Steuerventile betätigt. Diese lassen oder entlassen die Luft durch lange, dünne Bleiröhre. Damit werden weitere Bälgechen und Ventile gesteuert, die dann dafür sorgen, dass die gewünschten Pfeifen erklingen.

Unter anderem wegen der großen Sommerhitze 1976 musste die Orgel anschließend durch die Firma Scherpf weitgehend auseinandergenommen und neu verleimt werden. Folgende Änderungen wurden dabei vorgenommen: Quintatön 8' und Rohrflöte 4' kamen aus dem I. Manual ins II. Manual. Salizional 8' wurde herausgenommen, dafür kam in das II. Manual ein Oktävlein 1'. Traversflöte 4' und Schwiegel 2' kamen aus dem II. Manual in das I. Manual. Nasard 2 2/3' im I. Manual wurde – um eine Oktave versetzt – zum Nasard 1 1/3'. Die Orgel bekam dadurch in beiden Manualen einen helleren Klang.

1982 wurde die Orgel nach Begutachtung durch einen Sachverständigen für reparatur- oder erneuerungsbedürftig befunden. Auch 1993 wurde festgestellt, dass eine Reparatur für ca. 35.000 DM dringend notwendig wäre. Eine solche Renovierung konnte bisher aber noch nicht erfolgen.

Beschreibung: Die Winderzeugung erfolgt durch einen im Turm aufgestellten Motor. Die Orgel wird pneumatisch betrieben. Der Spieltisch ist knapp neben der Mitte quer zum Kirchenschiff aufgestellt, so dass der Organist außer dem Altar auch den Leiter eines Chores sehen könnte.



Der Spieltisch, „Arbeitsplatz“ des Organisten (Alle Fotos in diesem Artikel: am)

Disposition:

I. Manual

Bourdon	16'
Principal	8'
Gambe	8'
Gedackt	8'
Octave	4'
Traversflöte	4'
Schwiegel	2'
Nasat	1 1/3'
Mixtur	1 1/3'
Trompete	8'

II. Manual

Gedackt	8'
Quintatön	8'
Principal	4'
Rohrflöte	4'
Nachthorn	2'
Oktavlein	1'
Sesquialtera	1 1/3' 2-fach
Cymbel	3-fach

Pedal

Subbass	16'	Choralbass	4'
Zartbass	16'	Hintersatz	3-fach
Principalbass	16'	Posaune	16'
Octavbass	8'		

Koppeln: Manualkoppel II – I sowie Pedalkoppeln I und II

Kombinationen: 1 freie Kombination sowie P (Piano), MP (Mezzopiano), F (Forte) und Tutti

Walze: Crescendo – Decrescendo

(Peter Lell)